

Stadt Nürnberg

**Berufliche Schule
Direktorat 2**

Fürther Straße 77
90429 Nürnberg
Tel.: 09 11 / 2 31-3951
Fax: 09 11 / 2 31-3953
B2-fue@stadt.nuernberg.de
www.b2.nuernberg.de

2013-10-31

Portfolio 2012/13

Berufliche Schule Direktorat 2 Berufsschule/Berufsfachschule



Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der NQS-Elemente	2
1.1 Qualitätsleitbild der Schule	2
1.2 Steuerung der NQS-Prozesse	4
1.3 Individualfeedback	5
1.4 Selbstevaluation	6
1.5 Externe Evaluation	7
2. Qualitätsmatrix	8
3. Schlusswort	9

1. Beschreibung der NQS-Elemente

1.1 Qualitätsleitbild der Schule

Unsere Aufgabe

Wir bieten unseren Schülern und Mitarbeitern eine zukunftsorientierte berufliche Qualifikation und tragen zur Persönlichkeitsentfaltung junger Menschen bei.
Voraussetzung hierfür ist eine von allen Lehrern getragene innovative und nachhaltige Schulentwicklung.

Unsere Vision

Wir sind

- eine berufliche Schule in Eigenverantwortung.
- das Kompetenzzentrum für Berufsbildung in den Bereichen Fertigungs- und Kraftfahrzeugtechnik in der Metropolregion Nürnberg.

Qualitätsleitbild der B2 (BS/BFS)

Unsere Werte

Wir gehen respektvoll, konstruktiv und wertschätzend miteinander um und zeigen ein hohes Maß an Verantwortungs- und Kooperationsbereitschaft.

Unser Anspruch

Wir garantieren

- den Schülern einen guten Unterricht.
- unserem Lehrernachwuchs eine professionelle Unterstützung.
- den Betrieben eine hohe Kooperationsbereitschaft.
- der Stadt Nürnberg einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen.

Eine Konkretisierung unserer Ziele findet man in den *Qualitätszielen der B2* auf der nächsten Seite.

Qualitätsleitbild und –ziele festgelegt durch

Beschluss der Lehrerkonferenz am 18. November 2009

Qualitätsziele

1. Personelle und strukturelle Voraussetzungen

- Zuständigkeiten, Geschäftsverteilung, Personalentwicklungskonzept und Funktionsstellenbeschreibungen werden transparent definiert, regelmäßig überprüft und angepasst. Die Betroffenen führen die jeweiligen Arbeiten eigenverantwortlich, sorgfältig und termingerecht aus.
- Die Kommunikation ist geprägt durch umfassende Information, Verlässlichkeit, Transparenz, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen.

2. Materielle und finanzielle Ressourcen

- Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Umgang mit den Ressourcen sind transparent und klar geregelt.

3. Informationsaustausch

- Informationen und Auskünfte für Lehrer, Ausbilder, Schüler und Besucher sind aktuell, klar und benutzerfreundlich.

4. Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

- Alle, die an der B2 lernen bzw. arbeiten, fühlen sich an unserer Schule wohl und tragen zu einem guten Arbeitsklima bei.
- Die B2 bindet Erziehungsberechtigte, Ausbildungsbetriebe und Kammern (zuständige Stellen) in den Bildungsprozess mit ein.

5. Lehr- und Lernarrangement

- Das Prinzip des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens der Schüler wird gefördert und stets eingefordert.

6. Soziale Beziehungen

- An der B2 herrscht ein Klima der Wertschätzung und Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Aufgrund unserer Unterrichtskonzeption ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kollegen unerlässlich.
- Konfliktsituationen werden auf konstruktive Weise gelöst.

7. Lern- und Sozialisierungsergebnisse

- Unsere Notengebung ist transparent und unsere Bewertungen sind sachlich begründet.
- Die Schüler erfüllen die Lernziele. Hierzu bietet die B2 Förderangebote sowie individuelle Beratung und Unterstützung an.
- Die Schüler verfügen über langfristige Handlungskompetenzen, um in der Gesellschaft und der Arbeitswelt einen konstruktiven Beitrag zu leisten.

8. Regelung des Schulentwicklungsprozesses

- Maßgabe für den Schulentwicklungsprozess ist das Qualitätsleitbild der B2.
- Die NQS-Gruppe steuert und koordiniert den Schulentwicklungs- und Qualitätsprozess im Einklang mit den Qualitätszielen.
- Alle Mitarbeitenden kennen das Qualitätsmanagement-System (NQS) an der B2 und halten sich an die daraus entstehenden Verbindlichkeiten (z.B. Feedback, Evaluation, Maßnahmen).

Die Schulleitung stellt die notwendigen Ressourcen (z.B. Entlastungsstunden) zur Verwirklichung der Qualitätsziele sicher.

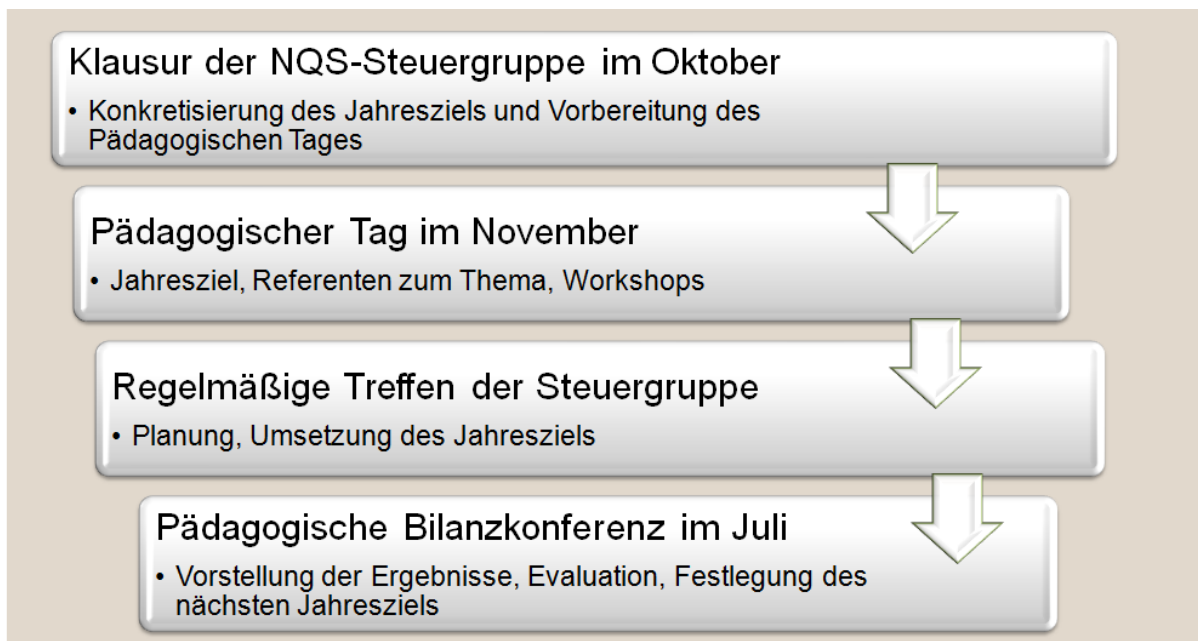
1.2 Steuerung der NQS-Prozesse

Die Steuergruppe ist eine „offene Gruppe“, d.h. jeder Kollege/-in, der Interesse am Thema Schulentwicklung hat, kann an den Sitzungen teilnehmen. Der Schulleiter, der stellvertretende Schulleiter und alle Abteilungsleiter sind ständige Mitglieder der Steuergruppe. Die Personalvertretung ist ebenfalls zu den Treffen der Steuergruppe eingeladen.

Die Leitung der Steuergruppe übernimmt der NQS-Mitarbeiter (Koordinator), dieser ist ebenfalls Mitglied der Schulleitung und enthält eine Verfügungsstunde zum Ausgleich für die Mehrbelastung. Die Aufgabenverteilungen werden in den Sitzungen bestimmt. Die Schulleitung hat immer die Möglichkeit zusätzliche Ressourcen aus dem Kontingent der Schule in die QM Arbeit zu investieren.

Die Steuerung des Schulentwicklungsprozesses läuft nach folgendem Schema (siehe Abbildung) ab. Eine Besonderheit der NQS-Arbeit an der B2 ist unsere zweitägige Klausurtagung, die im Oktober des Schuljahres an wechselnden Tagungsorten durchgeführt wird. Dabei bietet sich der Steuergruppe die Möglichkeit intensiv über das Thema „Schulentwicklung“ zu diskutieren und ein Konzept für das Erreichen der gesteckten Jahresziele zu erstellen.

Steuerung des Schulentwicklungsprozesses



1.3 Individualfeedback

Jede Lehrkraft ist verpflichtet mindestens zweimal pro Schuljahr ein Individualfeedback durchzuführen. Es besteht auch die Möglichkeit eine kollegiale Hospitation zusätzlich dazu durchzuführen. Die Instrumente dazu sind für das Kollegium im Digitalen Ordner am Lehrerrechner im Lehrerzimmer frei zugänglich. Die Instrumente wurden von der NQS-Steuergruppe zur Verfügung gestellt und werden regelmäßig ergänzt bzw. optimiert. Die Kollegen dokumentieren das Individualfeedback bzw. die Kollegiale Hospitation im Lehrerportfolio, dass jede Lehrkraft einmal pro Schuljahr bei der Schulleitung vorzulegen hat. Das Lehrerportfolio wird zur Regelbeurteilung der Lehrkräfte verwendet.

1.4 Selbstevaluation

Im Schuljahr 2012/13 wurde keine Selbstevaluation durchgeführt.

1.5 Externe Evaluation

Die Externe Peer Evaluation wurde im Schuljahr 2008/09 durchgeführt. Der Selbstbericht wurde im Mai 2009 erstellt und die Vorbereitungen für NQS-E wurden im Mai/Juni 2009 getroffen. Der Schulbesuch durch die Peers fand am 01./02.07.2009 statt. Der NQS-E-Bericht wurde dem Kollegium am 30.07.2009 durch Prof. Wilbers vorgestellt.

Die NQS-Steuergruppe analysierte auf der Klausurtagung (22.-24.10.2009) den Abschlussbericht und erarbeitete aus den Ergebnissen Maßnahmen, die im Schuljahr 2009/10 umgesetzt wurden. Der nächste Termin für eine Externe Peer Evaluation ist noch nicht bekannt.

2. Qualitätsmatrix

Jahresziele	Maßnahmen	Ergebnisse
Welche Schul-, Fachbereichs- und Berufsberreichsziele haben wir uns gesetzt?	Welche Maßnahmen haben wir ergriffen, um die Jahresziele umzusetzen?	Welche Ergebnisse konnten mit den ergriffenen Maßnahmen in Bezug auf die Jahresziele erreicht werden?
<p>Aufbau von Kooperationen mit Berufsschulen, welche die gleichen Berufsgruppen ausbilden, nach dem Motto „Über den Tellerrand schauen!“. Dabei sollen Synergieeffekte zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität führen.</p> <p>Verbesserung des Klassenklimas durch Classroom Management</p>	Klausurtagung (18.-20. Okt. 2012) in Schlaifhausen	Projekte in zwei Bereichen werden weiterentwickelt: Päd. Kooperationen und fachliche Kooperationen
	Pädagogischer Tag am 21.11.2012	Input zu den Themen „Classroom Management“ und Notwendigkeit von Kooperationen Workshops auf Abteilungsebene
	SchilFs zu Thema „Classroom“ 14.03. u. 18.04.2012	Input zum Thema Classroom Management
	Workshop mit Projektgruppen zu Thema „Klassenklima“ am 08.07.2012	Bildung von Projektgruppen, Vorbereitung der Gruppen für Pilotphase zum Start im Schuljahr 2013/14
	Bilanzkonferenz	Auswertung der Maßnahmen zum Thema Kooperationen auf Abteilungsebene
	Weiterarbeit am gleichen Jahresziel im Schuljahr 2013/14.	

3. Schlusswort

Mit dem vorliegenden Portfolio dokumentiert die B2-Berufsschule/Berufsfachschule ihren Schulentwicklungsprozess und die NQS-Qualitätsarbeit im Schuljahr 2012/13. Neben der Arbeit der NQS-Gruppe am Jahresziel gab es im Schuljahr folgende Schulentwicklungs-Schwerpunkte:

- Teilnahme am **Pilotprojekt „Berufsschule plus Elektromobilität“**: Im Rahmen der Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker wird in Zusammenarbeit mit den KFZ-Innungen Oberbayern und Mittelfranken an den Berufsschulen München, Ingolstadt und Nürnberg eine Zusatzqualifikation „Elektrofachkraft Fahrzeugtechnik (Hochvolttechnik)“ angeboten.
- Mitarbeit im Projekt **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**.
- Start der **Fachdidaktik-Ausbildung Metalltechnik** im Studiengang Berufspädagogik-Technik in Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg.
- **Kooperationsseminar des BIJ** (Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge) mit der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck (KJR-Nürnberg-Stadt) zum Thema „Kooperation und Kommunikation“.
- Weiterentwicklung des Modells zur Berufsorientierung von MittelschülerInnen und Teilnahme von Auszubildenden der 12. Klasse Industriemechaniker am **Projekt „Abs“** (Auszubildende begleiten Schüler) in Kooperation mit der Johann-Daniel-Preißler-Schule und SCHLAU.
- Unterstützung der **Masterarbeit** der beiden FAU-Studenten (Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung) Strieg und Schoierer zum Thema „Die Steuerung der NQS-Prozesse im Rahmen des NQS-Modells“.
- Preisträger im Wettbewerb des 3. BM **„Lernen Digital an Nürnberger Schulen“** mit dem Projekt ELSIS (**E-Lerning System zur individuellen Schülerförderung**). Kooperation zwischen der Berufsschule und der Rudolf-Diesel-Fachschule.

Danke für die geleistete Arbeit und das Engagement sage ich deshalb allen NQS-Mitgliedern, dem Mitarbeiter der Schulleitung für Schulentwicklung und NQS, Jürgen Asam und allen an der B2, die mitgeholfen haben, die B2 für die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen fit zu machen.

Nürnberg, im Oktober 2013



Schulleiter